BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Wir Bäume sind eure besten Freunde

Denn nur mit uns sind Städte und Gemeinden wirklich lebenswert!

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

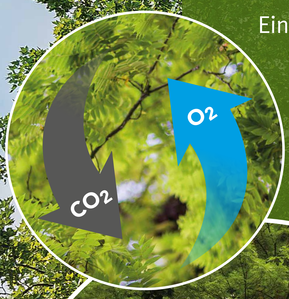
Wir sind ökologische Multi-Talente

CO_2, Feinstaub, Stickoxide – unsere tägliche Schwerstarbeit

Warum brauchen wir Bäume in der Stadt?

Bäume sind unsere fleißigsten Klimaschützer: Denn sie nehmen bei der Photosynthese das klimaschädliche CO_2 auf und wandeln es in Zucker um, den sie zum Wachsen brauchen. Ganz nebenbei entsteht dabei ein wichtiges Nebenprodukt: Sauerstoff.

Eine ausgewachsene Buche im Stadtgebiet produziert bis zu 370 Liter Sauerstoff pro Stunde, also jeden Tag so viel wie etwa 50 Menschen zum Atmen brauchen.



Der natürlichste Luftfilter, den es gibt

Über die Blattoberfläche können Bäume zudem umwelt- und gesundheitsbelastende Fein- und Grobstaube sowie giftige Stickoxide aus der Luft filtern. Alte Baumriesen können dabei am meisten für ihre Umwelt leisten: Je älter und größer ein Baum wird, desto höher ist auch seine Filterleistung.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Mit 80 Jahren legen wir erst richtig los!

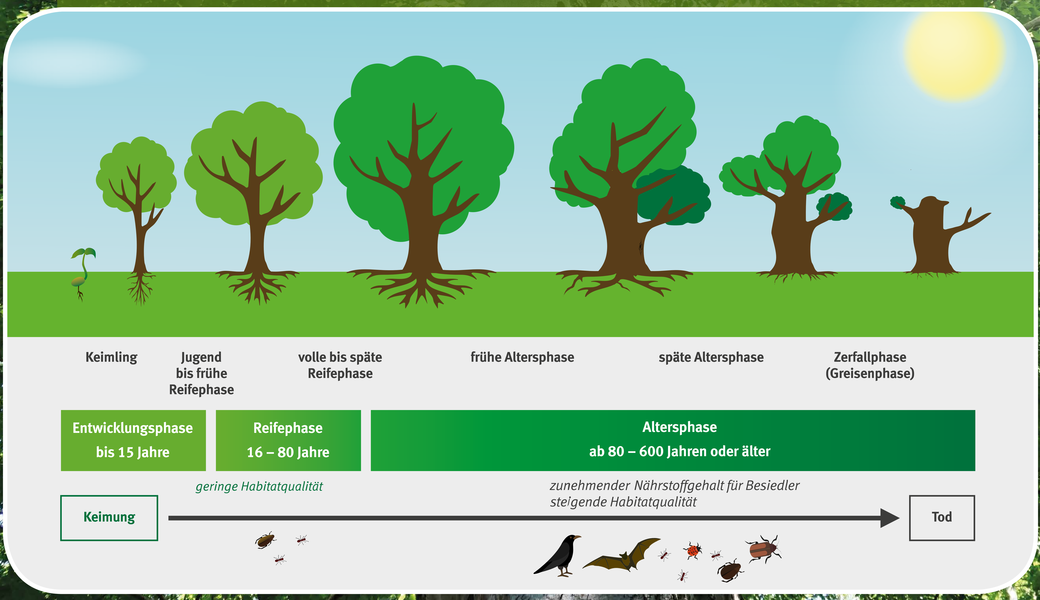
Die Ältesten unter uns leisten am meisten für die Umwelt

Mit 200 sind wir noch lange nicht alt

Ein Baum kann deutlich älter werden als ein Mensch. Ausgewachsen ist er erst am Ende seiner späten Reifephase bzw. in der frühen Alterungsphase, also mit etwa 80 Jahren. Dann erreicht er seine optimale Baumkrone und damit die größte Blattoberfläche sowie maximale Blütenkapazität. Doch dann ist noch lange nicht Schluss: Ein Baum kann viele Jahrhunderte alt werden! Mit entsprechender Pflege können alte Bäume mit Totholzanteil und Höhlungen auch im Siedlungsraum langfristig verkehrssicher erhalten werden.

Die größten Klimaschützer in der Stadt

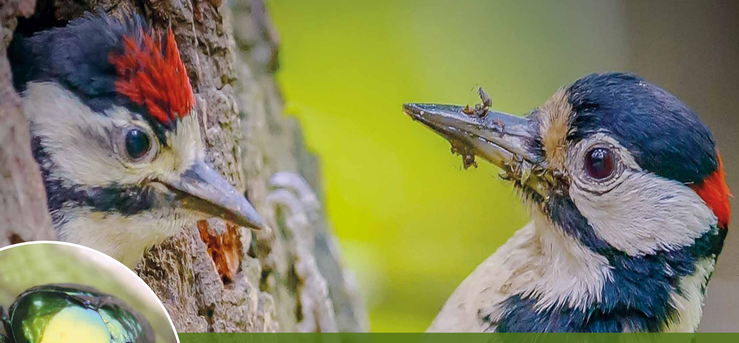
Je älter ein Baum wird, desto größer ist seine ökologische Bedeutung. Eine 100 Jahre alte Buche bindet an einem Sonnentag so viel wie CO_2 wie zweieinhalb Einfamilienhaushalte ausstoßen. Auch für holzbewohnende Organismen ist ein alter Baum deutlich attraktiver: Mit der späten Altersphase nimmt sein Nährstoffgehalt zu, dadurch wird der Baum zum wichtigen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.



BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Wir bieten Tieren die grünsten WGs der Stadt

Käfer, Vögel & Co. sind bei uns immer willkommen



Schützendes Dach für zahlreiche Tierarten

Stadtbäume spielen eine wichtige Rolle für die Artenvielfalt, denn sie bieten einen erhaltenswerten Lebensraum für gefährdete Vögel, viele Kleinsäugetiere sowie unzählige Insektenarten. Fledermäuse sind zum Beispiel auf ein weitreichendes Netz von dicken Altbäumen mit Rissen, Spalten und Baumhöhlen angewiesen. Werden einzelne Bäume gefällt, kann sich dies auf eine gesamte Population negativ auswirken.

Eine Baumhöhle wird über Generationen als Lebensstätte genutzt und ist für viele Tiere lebensnotwendig: Die Larve des vom Aussterben bedrohten Großen Goldkäfers verbringt etwa zwei Jahre in einer sogenannten Mulmhöhle im Baum, die Larve des Eremiten sogar vier Jahre bevor sie sich in einen prächtigen Käfer verwandelt.

Was da alles kreucht und fleucht

Nicht nur auf und im Baum ist einiges los – heruntergefallenes Laub bietet vielen Kleinlebewesen, z. B. Gliederfüßern, Ameisen oder Regenwürmern Nahrung und Schutz. Das kommt wiederum dem Baum zugute: Denn die kleinen Tierchen produzieren fruchtbaren, nährstoffreichen Humus und sichern so die Wasseraufnahmefähigkeit des Bodens.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Mit uns lebst du glücklicher und gesünder

Weil sich Körper und Seele mit uns wohler fühlen

Stadtbäume sind die beste Medizin!

Im Umfeld von Stadtbäumen sind die Lärmbelastung und der Schadstoffgehalt deutlich niedriger als in Wohngegenden mit wenig Bäumen. Außerdem beleben die „Grünen Freunde“ mit ihrer farbenfrohen Blätterpracht das Stadtbild und dabei auch unseren Gemütszustand.

Kein Wunder also, dass sich Menschen in der Nachbarschaft von Bäumen deutlich gesünder und jünger fühlen. Schon 10 Bäume pro Häuserblock verbessern das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit der Stadtbewohner messbar. Doch die grünen Multitalente können noch mehr: In zahlreichen Studien konnte nachgewiesen werden, dass bereits eine kleine Zunahme der Baumdichte im Wohnumfeld einen positiven Einfluss auf unterschiedliche Symptome und Krankheitsbilder hat, zum Beispiel:

- Depressionen
- Aggressionsreduktion
- Erkrankung der Atemwege
- Bluthochdruck
- ADHS
- Höhe des Body-Mass-Index
- Bessere Schulleistungen (bei Blick auf Bäume bzw. im Pausenhof)
- Stressreduktion
- Konzentrationsfähigkeiten
- Diabetes
- Zusammenhang steigender Biodiversität und sinkender Allergikerzahl
- Höheres Sicherheitsempfinden (weniger Angst)

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Wir machen deine Stadt erst richtig schön

Wir bringen Frische ins graue Stadtleben

Die grüne Klimaanlage in der Stadt

Durch die enge Bebauung sowie Straßenbeläge und Hausfassaden, die Wärme speichern, werden Städte im Hochsommer zu Hitzeinseln. Die Rettung für Mensch und Tier: ein großer Laubbaum. Denn dieser verdunstet pro Tag etwa 400 Liter Wasser über seine Blätter und kühlt seine Umgebung somit ab. Im erfrischenden Schatten eines Baumes ist das Klima dadurch angenehmer und um einige Grad kühler.

Bunter Freizeitspaß für Alt und Jung

Als „grüne Architekten“ haben Bäume eine wichtige Funktion in unserem Stadtbild, indem sie große Asphalt- und Betonflächen verdecken und Bauwerke optisch aufwerten.

Zudem lässt es sich nirgendwo in der Stadt so gut entspannen wie unter einem großen Laubbaum, denn keine andere Farbe des Wellenspektrums wirkt so beruhigend auf den Menschen wie Grün. Gemeinsam verweilen, picknicken, Tiere und Pflanzen entdecken oder als „natürliches Klettergerüst“ – ein Stadtbaum schafft zahlreiche Freizeitmöglichkeiten und macht die Jahreszeiten für Groß und Klein erlebbar!

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Naaa, wo fühlst

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

du dich wohler?

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Die Stadt ist für uns ein heißes Pflaster

Baustellen und Autos machen uns das Leben schwer

Stadtbäume sind wahre Überlebenskünstler

Schlechte Standortbedingungen im Siedlungsbereich und deutlich höhere Umweltbelastungen schwächen das Immunsystem von Stadtbäumen und machen diese anfälliger für Krankheiten, Parasiten und Schadstoffe. Das kann die Lebenserwartung von Bäumen in der Stadt senken – doch die Überlebenskünstler passen sich ihrer Umgebung an. Und dabei können wir alle helfen!

Die „unnatürlichen“ Feinde der Stadtbäume

Im Sommer müssen Bäume mit starker Hitze und Sonnenbrand durch Abstrahlung von Fassaden zurechtkommen, im Winter belasten Streusalz und Trockenstress ihren Organismus. Das ganze Jahr über erschwert ihnen außerdem die Bodenversieglung das Leben: Wird zu nah an Bäume asphaltiert, die Baumscheibe befahren oder sogar als Parkfläche genutzt, verdichtet sich der Boden rundherum und der Baum kann nicht mehr genügend Wasser und Nährstoffe über die Wurzeln aufnehmen. Ebenso gefährlich für Stadtbäume sind Baustellen! Denn ohne ausreichende Baumschutzmaßnahmen können Bauarbeiten zu langfristigen Schäden am Baum führen.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ohne eure Hilfe wird‘s ernst für uns

Bei sachgerechter Pflege sind keine radikalen Maßnahmen nötig

Im Zweifel für den Baum

Rechtlich gilt: Ob Privatperson oder Kommune, Baumeigentümer müssen dafür sorgen, dass von ihren Bäumen für andere Personen keine Gefahr ausgeht. Oft stellen harmlose Spechthöhlen, Risse oder Astungswunden den Baumbesitzer deshalb vor ein Dilemma. Wer unsicher ist, wendet sich am besten an einen Baumpfleger, der entsprechende Maßnahmen ergreift, um den Baum zu erhalten.

Fachgerechte Kronenpflege wirkt Wunder

Auch alte Baumriesen bleiben bei sachgemäßer Baumpflege dauerhaft stabil und vital. Die wichtigste Voraussetzung ist, dass der Baum regelmäßig kontrolliert wird, um rechtzeitig verkehrssichernde Maßnahmen ergreifen zu können. Ein fachgerechter, natürlicher Kronenpflegeschnitt beispielsweise entsorgt verkehrsgefährdendes Totholz und verlängert die Lebenserwartung des Baums; eine Kappung hingegen – also das Entfernen der gesamten Baumkrone – hat nichts mit Baumpflege zu tun. Im Gegenteil: Sie zerstört dauerhaft die Kronenstruktur und führt zu Instabilität und Krankheiten. Auch durch die Sicherung an Nachbarbäumen oder spezielle Erdanker kann die wichtige Funktion für das Ökosystem im Siedlungsbereich – gerade von älteren Bäumen – erhalten werden.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Uns geht es an den Kragen

Schafft uns nicht einfach aus dem Weg!

Nachverdichtung heißt nicht Baumvernichtung

Immer mehr Menschen zieht es in die Städte. Dadurch wird Wohnraum benötigt – und oft in freien Flächen zwischen bestehenden Gebäuden geschaffen. Dabei sollte vorhandener Baumbestand frühzeitig in die Planung einbezogen werden, um die wertvollen Naturoasen zu erhalten. Denn mit ihren vielen Funktionen für Mensch und Umwelt machen alte Bäume den verdichteten Raum erst zum lebenswerten Wohngebiet!

Baumschutzverordnungen retten Leben!

Das Bewusstsein für die Leistung von alten Stadtbäumen wächst, dennoch haben nur etwa 5 % der bayerischen Städte und Gemeinden eine Baumschutzverordnung. Diese verbietet es, geschützte Bäume zu beschädigen oder zu entfernen. Mit klaren Regeln sorgen Baumschutzverordnungen dafür, dass alte Bäume in Bauprojekte integriert anstatt gefällt werden und legen Kriterien für den Schutz der Bäume in der Bauphase, z. B. vor Grundwasserabsenkung oder Wurzelschäden, fest.

Doch es ist noch Luft nach oben: In Bayern haben derzeit erst 94 von 2.056 Kommunen eine Baumschutzverordnung. Um das Ziel zu erreichen, Nachverdichtung und Baumschutz zu verbinden, gibt es also noch einiges zu tun.

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Deine besten Freunde zählen auf dich

Um dich für die Bäume in deiner Nachbarschaft einzusetzen, kannst du ...

... dich für eine Baumschutzverordnung in deiner Gemeinde einsetzen

... bei Gerüchten um Fällungen Kontakt zur Unteren Naturschutzbehörde, Umweltamt oder der BN-Kreisgruppe aufnehmen

... eine Baumpatenschaft übernehmen

... Mitglied im Umweltverband werden

... dir den Aktionsleitfaden vom BUND Naturschutz besorgen

... dich unter www.bund-naturschutz.de/stadtbaum informieren!

Impressum

Fotos:
coldwaterman/Adobe Stock, spuno/Adobe Stock, Leonid Andronov/Adobe Stock, Christopher Busch, Rudolf Wittmann, Timo Heß, Joshua Small-Photographer/Shutterstock, ArTo/Adobe Stock, Africa Studio/Adobe Stock, Tiberius Gracchus/Adobe Stock, luckybusiness/Adobe Stock, Thomas Stefan, R70/Shutterstock, Vojtech Herout/Adobe Stock, C. Schüßler, Ernst Haile, Rudolf Wittmann, K. U.Schmidt, Schunk, Reinhard Scheuerlein, Google Earth, PanoFoto-Franken/Adobe Stock, Julian Busch

Konzept, Text, Gestaltung:
roeschke&roeschke GmbH (Martin Reimann, Marie Lingner, Daniel Drüg)

Redaktion:
Christopher Busch, Dr. Daniel Mühlleitner, Prof. Dr. Kai Frobel

Produktion:
Bannerhero GmbH

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
2019
BUND Naturschutz in Bayern e. V.
Landesverband
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Telefon: 0911 / 81 87 80

Bayerischer Naturschutzfonds
GlücksSpirale von LOTTO
Natur in der Stadt
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds, vom Projekt „Natur in der Stadt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz sowie aus Mitteln der GlücksSpirale

www.bund-naturschutz.de/stadtbaum